



## Gespräch zwischen Florena von der plejarischen Föderation und «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM

### Siebenhundertdreißigster Kontakt Samstag, 23. Januar 2021, 22.14 h

**Florena** Lieber Vaterfreund, da bin ich. ... Lass dich ... .

**Billy** ... Florena, sei willkommen ...

**Florena** Es war mir leider nicht möglich, früher herzukommen, ausserdem hatte ich erst bei Ptaah rückzufragen, weil er die Aufzeichnungen eurer Gesprächsberichte ordnet, wie du ja weisst. Auch hat er mich beauftragt, einiges zu erklären.

**Billy** Das ist kein Problem, aber dass du nicht früher herkommen konntest, so ist das wohl verständlich, denn du hast ja auch deine Pflichten zu erfüllen; zudem heisst es ja: Besser spät, als nie. Und wichtig ist ja, dass du mir die Daten bringen kannst, wenn du sie nun hast ...? Weisst du, manchmal könnte ich effektiv durchdrehen, denn was sich alles bei mir zuträgt bei meiner Arbeit, das ist mehr, als ein normaler Mensch ertragen kann, wenn ich nicht ..., aber egal. Und jetzt kommt auch noch das mit den Kontaktberichten, dass diese plötzlich in falscher Reihenfolge aufgeführt sind und falsche Zeitangaben aufweisen, was wir ja in den letzten Tagen zusammen wieder korrigieren und richtigstellen mussten. Und jetzt kommt noch das mit diesen beiden Kontaktberichten, die abermals mit den Datum- und Zeitangaben nicht stimmen.

**Florena** Eine andere Person würde ihre Arbeit nicht weiterhin verrichten. Yanarara und auch Zafenatpaneach haben mir erzählt, was sich bei deinem Arbeiten ergibt, dass deine Schreibarbeit durch irgendwelche Kräfte bösartig derart gestört wird, dass jedes Wort, das du schreibst, mit Zahlen und anderen Buchstaben durchsetzt und völlig unkenntlich wird. Es ergebe sich, erklärten sie mir, dass du folglich alles Buchstabe für Buchstabe wieder korrigieren müsstest, wie beide selbst festgestellt haben, als sie dir beim Schreiben zusahen und auch erkennen konnten, dass du alles normal und richtig in die Schreibtastatur eingetippt hast, dann jedoch auf dem Bildschirm etwas sichtbar wurde, was du nicht geschrieben hast.

**Billy** Stimmt, das haben auch verschiedene Kerngruppemitglieder gesehen, die neben oder hinter mir standen und zusahen, wie und was ich geschrieben habe, dann jedoch praktisch jedes Wort mit anderen Buchstaben und Zahlen durchsetzt war. Wenn du willst, dann kannst du selbst sehen, wie und was sich beim Schreiben zuträgt, was ich dann mühsam korrigieren muss, weshalb ich so viel Zeit benötige, wenn ich z.B. einen Kontaktbericht abrufe und niederschreibe oder eine andere Schreibarbeit erledige. Es ist einfach so, dass ich praktisch jedes Wort korrigieren und daher endlos viel Zeit aufwenden muss, um durch die Korrekturen das Ganze dann lesbar zu machen.

**Florena** Ja, das möchte ich sehen.

**Billy** Gut, dann steh bitte hier neben mich und schau genau auf meine Hand, wenn ich nun schreibe ... Gut, dann schreibe ich jetzt:

Hohl den exng ekl meiner Seeedlex du, geliexbzxverxs aTVArcampersl, triestrf dx, und f a<zugern hbsa<sdt dxu waijers bJKsam esolesn es undx dxeijn es aA<auzhg eghbn lrexuchtfen. Wyijrd esijnbes a<kmlztfesv sturdm l,atestrnerd.-

Das wäre es nun, und was ich jetzt geschrieben habe, das lasse ich so im Computer stehen, folglich ich es dann nicht korrigieren werde, sondern dann im Bericht so einfüge, wenn ich unser heutiges Gespräch abrufe.

**Florena** ... Das ... das ist doch nicht möglich, denn ich habe doch selbst gesehen, wie du nur mit dem Zeigefinger völlig korrekt durchwegs je nur einen Buchstaben getippt hast. Das kann ich jetzt wirklich nicht verstehen.

**Billy** Eben, und das geht so jetzt schon seit Jahren, jedoch immer schlimmer, und zwar nebst diversen anderen seltsamen Vorkommnissen, wie auch verschiedene Kerngruppemitglieder beobachten konnten, wie z.B. Patric und andere, wie z.B. letzthin auch wieder Haus-Michael, der auf dem Sofa sitzend mich beobachtete und sah, wie über oder hinter meinem linken Ohr ein 2-Frankenstück materialisierte und dann auf den Tisch fiel. Das Geldstück nahm ich auf und reichte es Michael, der den Jahrgang feststellte, 1996, wonach ich es zurücknahm und in meinem Hemd in die Brusttasche steckte, was mir aber nicht guttat, denn schon nach Sekunden begann meine linke Brustseite gewaltig zu schmerzen. Also nahm ich das Geldstück wieder raus, und dann verkrampfte sich meine Hand für vielleicht 15 oder 20 Sekunden, wobei sich das Geldstück stark derart verbog, wie es früher war, wenn ich dummerweise mich dazu verleiten liess, dies bewusst durch meine Bewusstseinskraft zu tun.

**Florena** Ja, das haben mir Yanarara und Zafenatpaneach auch berichtet, wobei Yanarara sagte, dass sie an deiner Stelle verzweifeln würde, denn sie könnte das nicht durchstehen und nicht verkraften, was sich bei dir ergibt.

**Billy** Das hat sie mir auch gesagt, aber ich kann mir ein Überschnappen nicht leisten, denn ich habe so oder so meine Arbeit zu tun. Es ist nur gut, dass bei diesen seltsamen Vorkommnissen auch immer wieder Personen dabei waren, die miterleben konnten, was sich bei mir und bei meiner Arbeit immer wieder zuträgt, folglich sie alles bezeugen können. Aber es wird trotzdem sein, dass mich gewisse Leute als verrückt erklären würden, wenn ich es ihnen erzählen würde.

**Florena** Was wohl so sein würde. Semjase erzählte mir, dass sich seltsame Vorkommnisse schon damals in deinem Arbeitsraum ergeben haben, als sie noch den Kontakt mit dir pflegte. Auch sie selbst sei zweimal davon betroffen worden und sei durch irgendwelche ihr unerklärliche Einflüsse in ihrem zentralen Nervensystem beeinflusst worden und sei einer seltsamen Art einer psychoti...

**Billy** Entschuldigung, ja ich weiss, aber sie sagte mir dazu, dass ich nicht darüber reden und also niemandem etwas darüber erzählen soll.

**Florena** Solcherart S... können ganz harmlos, jedoch auch schwerwiegend, wie das ja nebst Semjase auch anderen Personen zugestossen ist, wie sie sagte.

**Billy** Ja, da waren diverse Leute davon betroffen, wie Dr. Fraude, Elsi Moser, Lou Zinsstag, Oma Rose, Guido, Sissi Rügsegger, Rolli Rügsegger, Silvano, Engelbert und Maria, dann auch Wendelle Stevens, Ernst Keller und letztendlich war es dann noch Professor Hans Bender, er war Psychologe und Philosoph, der sich für mich und die Kontakte mit euch Plejaren interessierte. Er war 3 mal bei mir, erstmals an der Wihaldenstrasse 10 in Hinwil, dann zweimal hier im Center, wobei er dann in meinem Büro etwas Ähnliches erlebte wie Semjase, worüber er gewaltig erschrocken war und äusserte, dass er viel mit angeblichem Spuk zu tun gehabt habe, doch was hier bei mir abgehe, das könne er sich nicht erklären, damit wolle er nichts zu tun haben und ich soll darüber schweigen was vorgefallen sei, wie auch er niemals darüber reden werde, was ich nun eben doch tue, auch wenn er mir deswegen vielleicht auf die Pelle rücken wird.

**Florena** Semjase erzählte mir von diesen psychotisch ähnlichen i...

**Billy** Nicht nochmals bitte. Zwar hat das Ganze bis 1997 angehalten, doch dann hat sich die Sache gelegt, und zwar als ..., nun ja, dann haben auch die Kleinen Andis noch das ihre dazugetan, wie schon damals im Keller, als Bernadette von einem den Kopf im Bild hatte, als sie etwas Bestimmtes photographierte. Seither ist dieser Spuk aber vorbei.

**Florena** Gut, du willst nicht darüber reden, dann soll es so sein. Jetzt interessiert es mich aber doch, was du vorhin geschrieben hast, was jedoch völlig unleserlich ist.

**Billy** Es handelt sich um einen uralten Spruch, den ich noch von meiner Mutter gehört und in Erinnerung behalten habe. Dann muss ich ihn eben nochmals schreiben und dann korrigieren. Schau mir nochmals auf den Finger:

«Hol den Engel meiner Seele, du geliebtes Trampeltier. Augen hast du wie Kamele, und deine Schönheit leuchtet von Ferne, wie eine alte Sturmlaterne.»

Das ist der Wortlaut des corpus delicti, und das muss ich nun eben korrigieren, wie du siehst, sonst kann man es ja nicht entziffern.

**Florena** Unglaublich, wenn ich es nicht mit eigenen Augen sehen würde ...

**Billy** Eben, darum ..., tja, sinnlos – doch du hast gesagt, dass dir Ptaah noch etwas zu erklären aufgetragen hat.

**Florena** Ja, natürlich. Ptaah erklärte, dass ich dich daran erinnern soll, dass du – aus eigenem Erschauen und Wissen dessen, was sich in der nun folgenden neuen und 3. Corona-Epoche weiter aus den sich vermehrenden und steigernden Übeln ergeben wird – notwendige Informationen für alle FIGU-Mitglieder und alle der FIGU-Gemeinschaft wohlgesonnen, ihr zugetanen und ihren Ratschlägen folgenden Interessenten weltweit geben sollst. Dabei sollst du darauf bedacht sein, die notwendigen Informationen auszuarbeiten und auszuführen, um es weltweit zu verbreiten, wie du und Vater Sfath dies zusammen zu Beginn der 1950er Jahre des letzten Jahrhunderts befunden habt, weil ihr damals beobachtet habt, wie Ptaah sagte, dass alle Staatsführungen und Gesundheitsämter die wichtigen Informationen nicht verbreiteten, was sich nun so erweise. Das führe nun dazu, dass die Bevölkerungen desinformiert seien, denen das Informationsmaterial, das du nun ausfertigen sollst, beim Verhalten und Verstehen der Seuche sowie beim Schutz gegen diese mit den richtigen Massnahmen hilfreich sein würde. Deine Worte und Ausführungen sollen in der weltweiten FIGU-Gemeinschaft und auch für alle an der Sache interessierten Menschen die wichtigsten notwendigen Verhaltensweisen und die notwendigen Kenntnisse ansprechen, eindeutig, klar und verständlich alles nennen, wie es deine Art sei, und dann sollst du alles auf der FIGU-Webseite aufschalten und verbreiten.

**Billy** Aha, schön, dass mich Ptaah daran erinnern will, aber du kannst ihm berichten, dass ich das Übereinkommen mit Sfath und mein Versprechen, dass ich ein solches Schreiben im Februar 2021 verfassen und verbreiten werde, nicht vergessen, sondern gut in Erinnerung und es deshalb auch bereits ausgefertigt habe, nun eben einige Tage vor dem Februar. Auch hatte ich es bereits Bernadette zur Veröffentlichungsaufbereitung gegeben, doch musste ich es nochmals zurücknehmen, weil ich einen wichtigen Satz vergessen hatte und auch meinen vorgehenden Brief anders gestalten wollte.

**Florena** Du hast – aber warum nur frage ich, denn ich –, ach, warum frage ich nur – ich hätte es wissen müssen.

**Billy** Was du auch immer sagen willst, bemühe dich nicht, denn es ist sinnlos nach Worten zu suchen, wenn man überrascht ist, weil man dann eben sozusagen leer im Kopf ist, wozu wir einfach sagen «sprachlos».

**Florena** Das ist auch bei uns üblich.

**Billy** Dann haben wir Erdlinge ja auch diesbezüglich eine Gemeinsamkeit, wie auch hinsichtlich einigen anderen Dingen.

**Florena** Solche Gemeinsamkeiten gibt es auch auf anderen Welten und bei anderen Völkern, nicht nur bei uns Plejaren und den Erdenmenschen.

**Billy** Ja, muss ja so sein, denn wenn irgendwelche Wesen einer logischen verbalen Kommunikation fähig sind, dann finde ich es völlig normal, dass überall verbalistisch gleiche oder ähnliche Idiome vorkommen. Sieh nun aber das hier, das ist das, was ich geschrieben habe. Wenn du nicht in Eile bist und es lesen willst? Alles zusammen sind nämlich 8 Seiten.

**Florena** Ja, und die Zeit drängt mich nicht.

**Billy** Gut, dann bitte ...

**Florena** Danke ...

«Billy» Eduard Albert Meier, BEAM

Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti/ZH Schweiz/Switzerland



**In Ehre und Würde an alle FIGU-Mitglieder, und weltweit in Freundschaft, Bekanntschaft an alle mit dem FIGU-Ethos gesinnungsgleich sowie wertschätzend verbundene Mitmenschen!**

Liebe und sehr geschätzte FIGU-Mitglieder, Freundinnen, Freunde und Bekannte, hiermit will ich mich mit diesen Zeilen an alle wenden – leider etwas verspätet, infolge überbordender Arbeit – und Euch für das neue Jahr 2021 mit einigen Worten auf diese Weise für Euer Wohlergehen hinsichtlich Gesundheit, Arbeit, Familie und in allen Dingen des Daseins das Allerbeste

wünschen und auch versichern, dass wir im Center unsere Gedanken stets hoffend um Euch kreisen lassen, dass Ihr alle gesund, wohlauf und verschont davon seid und es auch über die ganze Zeit bleibt, was während der Corona-Seuche rund um die Welt grassiert.

Was sich leider rundum in allen Ländern an Üblem ergibt und zahllosen Familien und Menschen Leid und Trauer bringt, das sucht bei Euch selbst, in Eurer Familie, in Eurem Freundes- und Bekanntenkreis zu verhindern, indem Ihr Euch alle an die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Maskentragens, des Abstandhaltens und der Desinfektion und aller sonstigen Notwendigkeiten haltet. Für Euch alle – wie auch für alle Menschen auf unserer Welt – wünsche ich ein Verschontbleiben von allen Übeln, wobei es aber für jeden einzelnen Menschen notwendig und unumgänglich ist, sich in alle Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmassnahmen gegen das sehr angriffige und gefährliche Corona-Virus und dessen Mutationen einzufügen. In diesem Sinn grüsse ich Euch alle und bedanke mich auch für alle Eure Zuschriften mit Euren lieben und guten Wünschen zu meinem 84. Geburtstag. Wenn ich all Eurer guten und lieben Worte und Wünsche bedenke, dann fühle ich mich sehr geehrt und umsorgt, wofür ich Euch allen meinen besonderen herzlichen Dank ausspreche und dabei auch hoffe, dass wir alle ausnahmslos alles gut überstehen und wir uns bald wieder in alter Weise zusammen des Lebens erfreuen können.

Herzlichst  
Billy



**Wurzeln aller Dinge**

Um das Dasein und das Leben aller Lebewesen in richtigem Mass zu verstehen, zu ehren und zu würdigen, muss der Mensch erkennen, wissen und mitfühlend mit allem Lebendigen mitleben sowie die Wurzeln alles Existenten schützen, sei es ein Tier, Getier, Insekt oder seien es Pflanzen usw., denn er ist mit ihnen allen verbunden; und wie er, haben auch alle Lebewesen eine ureigene Lebendigkeit und fühlen auch Leid und Schmerz, wenn ihnen physischer oder psychischer Schaden, Marter, Qual oder Bedrängnis zugefügt wird, weshalb es gilt: Mensch, füge keinerlei Leben Qualen zu, denn es fühlt genau wie du Qual und Schmerz, schreit und weint.

SSSC, 3.2.1981

00.17 h, Billy



### Und noch auf ein Wort von Wichtigkeit!

Entgegen dem intelligentumlosen Unverstand und der Unvernunft aller jener dumm-dreisten und verantwortungslosen Verschwörungstheoretiker, Querdenkenden, Besserwissern und Querulantierenden, die sich krankhaft wichtig tun, um die verstand-vernünftig-denken Menschen irrezuführen, indem sie die Corona-Seuche dumm-dreist zu verharmlosen und das Ganze als Lüge und Betrug oder als hinterhältige Regierungsmassnahme darzustellen suchen, um die krasse Überbevölkerung auf drastische Weise schnell zu reduzieren, so entspricht dies nicht der Wahrheit, sondern einem bössartigen und verantwortungslosen, die reale Wahrheit bewusst verschleiern und die Menschen in die Irre führenden, lebensbedrohenden Wahn, der vielen Menschen Leiden, Krankheit, Leid und Trauer oder gar den Tod bringt.

Tatsache ist in Wahrheit, dass die Corona-Seuche einer realen ansteckenden und lebensgefährlichen Infektionskrankheit entspricht, die Masseninfektionen und Massensterben hervorruft, der zudem nicht mit irgendwelchen Medikamenten begegnet und sie dieserart weder bekämpft noch geheilt werden kann. Medizinisch kann einzig eine sachgerechte und wertige Impfung die Lösung sein, wobei eine solche zur gegenwärtigen Zeit für eine umfängliche Wirkung und Verhütungsgarantie leider noch ungewiss ist, weil fehlende Tests und Erfahrungen noch unzureichend sind, folglich mehr Schaden als Nutzen entsteht und gar Tote sowie Langzeitschäden und Spätfolgen daraus hervorgehen können, wie sich das leider nun bereits erweist und die schon frühen Voraussagen bestätigt.

Was zur Zeit gegen die Corona-Seuche und für das persönliche sowie mitmenschliche gesundheitliche Wohlergehen getan werden kann, soll für jeden dem Intelligenz, Verstand und der Vernunft trächtigen Menschen Pflicht sein und befolgt werden, denn das ist die einzige reale Möglichkeit, persönlich etwas zum eigenen und der Mitmenschen Schutz gegen das aggressive Corona-Virus zu tun. Und diese Alternative besteht grundsätzlich in folgenden Realisierbarkeiten:

1. Das Tragen von geeigneten und der Situation entsprechend angepassten Atemschutzmasken ist unbedingt allüberall dort einzuhalten, wo dies die Notwendigkeit erfordert.
2. Beim Tragen von Atemschutzmasken ist die Notwendigkeit zu beachten, dass diese von Zeit zu Zeit abgelegt werden soll, um für 10 bis 15 Minuten frische Luft zu atmen, damit sich die Lungen infolge der Belastung durch das Masken-atmen wieder erholen können.
3. Den Wind- und Personenverhältnissen – Familie, Freundschaft, Bekannte, Fremde – einzuhaltender angemessener Abstand zum nächsten Menschen beträgt in der Regel ca. 2 Meter.
4. Desinfizieren der Hände mit einem geeigneten, nicht chemischen und nicht chlorhaltigen Desinfektionsmittel, sondern mit ca. 70–75 % Alkohol resp. Ethanol, was bereits seit dem 12. Jahrhundert verwendet wird und sich in jeder Konzentration in Wasser mischen lässt. Ein Beschrieb klärt auf, dass der wichtigste Wirkmechanismus die Fähigkeit des Alkohol-Ethanol ist, Eiweisse zu verändern, auch bei Bakterien und manchen Virenarten, die einen Überzug aus verschiedenen Proteinen aufweisen. Das SARS-Cov-2-Virus als Auslöser der Corona-Seuche hat eine Hülle aus Eiweiss, die sehr gut durch Desinfektionsmittel aus Ethanol zerstörbar ist. Dieses Desinfektionsmittel nimmt dem Corona-Keim die Möglichkeit, sich in den menschlichen Organismus einschleusen zu können, folglich er sich nicht festsetzen und nicht vermehren kann. Ethanol greift nicht nur die Hülle von Bakterien und Viren an, sondern zerstört auch die Eiweissstruktur von Pilzen.

### FFP-Atemschutzmasken

Alle FFP-Masken von FFP1, FFP2 und FFP3 entsprechen in der Regel Atemschutzmasken, die, wie der Name sagt, zum Schutz der Atemwege dienen und nach der Verwendung zu entsorgen sind. Je nachdem, je nach Maskenklasse, können Atemschutzmasken nur kurze Zeit getragen und genutzt werden, wie billige und praktisch nahezu oder völlig nutzlose Papiermasken oder selbstfabrizierte billige Stoffmasken. Je nach Fall – worüber jede Person selbst entscheiden muss – können Schutzmasken nur sehr kurze Zeit, andererseits jedoch, je nach Maskenklasse und deren Güte, je nachdem 8, 10 oder 12 Stunden usw. genutzt und getragen sowie durch diese geschützt werden, ehe sie zu entsorgen sind.

Die feinen, nahezu unsichtbaren Feinstaub-Partikel oder Mikroorganismen usw., die in der Atemluft umherschweben, gehören aufgrund ihrer Grösse zu nicht vernachlässigbaren Gefahren im Arbeitsumfeld sowie hinsichtlich des Gesundheitsschutzes gegen Krankheitskeime. Aufgrund der Gefahr ansteckender Krankheiten sowie radioaktiver Verseuchung oder krebserregender Stoffe wie Bakterien und Viren usw., werden die für Arbeitsschutz ausgelegten Schutzmasken auch zum Schutz gegen Krankheitskeime aller Art verwendet, und zwar um einerseits das Atmungssystem nachhaltig und andererseits den Organismus vor Krankheitskeimen zu schützen, dass keine Schädigungen entstehen. Effectiv kann dies nur durch geeignete Atemschutzmasken mit hinreichenden Schutzklassen, sogenannten FFP-Masken, gewährleistet werden, durch die irgendwelche langfristige Risiken gesenkt oder völlig vermieden werden können.

Bezüglich geeigneter und guter Atemschutzmasken ist weltweit die Marke 3M führend, wobei diese Bezeichnung als Kürzel auf die US-amerikanische Firma «Minnesota Mining and Manufacturing Company» notiert ist, also 3xM. Diese Firma entspricht einem weltweit agierenden Multi-Technologiekonzern mit Hauptsitz in Saint Paul im US-Bundesstaat Minnesota,

der bei Verbrauchern nicht nur als 3M, sondern auch unter anderem durch seine registrierten Marken «Post-it» (etwa: Klebe-Notizzettel) und «Scotch» bekannt ist. Der Konzern produziert mehr als 50 000 verschiedene Produkte auf der Basis von 47 Technologieplattformen und über 25 000 Patenten.

### Warum Atemschutzmasken zu tragen sind

Aerosole, die ausgeatmet werden, und Speicheltröpfchen resp. kleinere oder grössere Mengen von Sekrettröpfchen resp. Expirationströpfchen der Schleimhäute in Mund und Nase, die beim Sprechen in die Luft ausgeschieden und freigesetzt werden, weisen mehrheitlich einen Durchmesser zwischen 0,5 µm und 12 µm auf – µm steht für Mikrometer: = 1 Mikrometer = 1 millionstel Meter = 1 tausendstel Millimeter; früher wurde ein µm Mikron oder nach dem griechischen Buchstaben µ My resp. Mü genannt –, wobei insbesondere die grösseren Speichel- resp. Sekrettröpfchen infizierende Mikroorganismen enthalten können. Mikroorganismen oder ein Mikroorganismus – eine Mikrobe, ist ein mikroskopisch kleines Einzelebewesen, das mit blossen Auge nicht erkennbar ist. Als Mikro bezeichnet, ist es mindestens 2 Dimensionen kleiner als etwa 30 µm, wobei die meisten Mikroorganismen Einzeller sind, zu denen jedoch auch wenigzellige winzige resp. Mikro-lebewesen zählen.

Bei Mikroorganismen handelt es sich – wie auch bei vielerlei winzigen materiellen Partikeln, Samenstaub und Sporen aller Art – um nahezu oder völlig unsichtbare in der Atemluft schwebende Stoffe, über die sie verbreitet werden. Die Mikroorganismen entsprechen den tückischsten Gesundheitsrisiken für den Menschen. Partikelfiltrierende Halbmasken bieten gegen derlei Gefahren jedoch Schutz, wobei diese Masken in 3 Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 eingegliedert werden. Die Unterteilung in 3 FFP Klassen erfolgt durch das Kürzel FFP, das für «filtering face piece» steht. Eine Atemschutzmaske bedeckt Nase und Mund und setzt sich zusammen aus verschiedenen Filtermaterialien und der Maske selbst.

Bei den von mir gemachten Angaben handelt es sich um rein unverbindliche Informationen, zu denen zu erklären ist, dass die angegebenen Schutzklassen in der Regel für verschiedene Anwendungsgebiete in Arbeitsbereichen geeignet sind, benutzt werden und diesbezüglich sicherheitsbietend den entsprechenden Mindestanforderungen dienen. Grundsätzlich liegt die Verantwortung der Anwendung der Masken bei den Personen selbst, die solche benutzen, wobei jedoch zu empfehlen ist, diese vor dem Einsatz zu prüfen, und zwar, ob die Atemschutzmaske das Atmen erlaubt und ob sie den Anforderungen bezüglich des Abweizens der Gefahrenstoffe und des Anwenders Atemqualität entspricht. Für die Auswahl richtiger persönlicher Schutzmasken muss deshalb immer eine Beurteilung vor Ort beim Erwerb von Masken vorgenommen werden, denn sollten Atembeschwerden beim Maskentragen auftreten, dann übernehmen weder die Verkaufsläden noch die Hersteller der Masken eine Haftung für irgendwelche gesundheitliche Schwierigkeiten oder Schäden.

Wenn Gefahrenstoffe und deren Konzentration bekannt sind, kann mitunter bereits eine bestimmte FFP-Maske ausgewählt werden. Die Klassifizierung der Masken ergibt sich nebst der Filterleistung der Maske auch anhand der maximal zulässigen Leckage, die sich aus der Undichtigkeit des Produkts ergibt resp. aus der Durchlässigkeit des Filtermaterials und den Öffnungen an Stellen, an denen die Maske nicht genau auf dem Gesicht anschliesst.

Atemschutzmasken dienen dem Schutz der Trägerperson vor luftgängigen Schadstoffen, wie Atemgifte, Partikel, Sporen, Staub und Mikroorganismen usw., wie aber auch Bakterien, wobei durch die Masken verhindert wird, dass solcherart gesundheitsgefährdende Stoffe in die Atemwege gelangen, zum Beispiel bei Arbeiten, Grippe, Epidemien und Pandemien. Benutzt werden sie insbesondere an Arbeitsplätzen, im Rettungswesen und bei der Feuerwehr. Speziell werden Atemschutzmasken im Krankenpflegebereich und bei Operationen benutzt, wobei Medizinalmasken resp. chirurgische Masken verwendet werden.

### Die Wichtigkeit von Atemschutz

Gefährliche Partikel können mehr oder weniger oder sehr stark krebserregend oder radioaktiv sein, andere wiederum schädigen das Atmungssystem des Körpers über Jahrzehnte und unter Umständen über das ganze Leben hinweg, wobei sie zur langfristigen Entwicklung schwerer Erkrankungen führen. Werden die Masken in Arbeitsbereichen benutzt, dann haben die Arbeitenden unter Umständen lediglich mit unangenehmen Gerüchen zu kämpfen.

Atemschutzmasken schützen in 3 Klassen, und zwar vor wässrigen und öligen Aerosolen, Rauch und Feinstaub bei Arbeiten, wobei die Masken in bezug auf ihre Schutzfunktion europaweit nach EN 149 normiert sind. Partikelfiltrierende Halbmasken oder Feinstaubmasken werden in 3 Schutzklassen unterteilt: FFP1, FFP2, FFP3.

Atemschutzmasken schützen hauptsächlich vor lungengängigem Staub, Rauch und Flüssigkeitsnebel, sog. Aerosole, nicht aber vor Dampf und Gas. Aerosole werden auch vom Menschen ausgeatmet, wie er aber durch das Sprechen auch Speicheltröpfchen aussondert, folglich die Aerosole und Tröpfchen von anderen Menschen wieder eingeatmet werden und dadurch mit Krankheitserregern infiziert werden können.

Atemschutzmasken dienen bei Infektionserregern oder sonstigen Ansteckungskrankheiten, wie bei Grippe, Epidemien und Pandemien, zweierlei Zwecken:

1. Durch das Tragen von Schutzmasken wird verhindert, dass erkrankte Personen Aerosole durch den Atemausstoss sowie beim Sprechen ungehemmt Speicheltröpfchen in die Luft freisetzen können, die durch andere Personen eingeatmet, dadurch mit Krankheitskeimen infiziert werden und ebenfalls erkranken.
2. Durch das Tragen von Schutzmasken wird verhindert, dass gesunde Personen Fremdkörper wie Gift-stoffe oder Krankheitskeime aufnehmen, wobei sie aber auch davor bewahrt werden, durch ausgeatmete Aerosole und ausgestossene Expirationströpfchen kranker anderer Personen mit deren Krankheitskeimen infiziert zu werden und selbst zu erkranken, was jedoch durch Atemschutzmasken verhindert werden soll.

Eine Atemschutzmaske setzt sich zusammen aus verschiedenen Filtermaterialien und der Maske selbst, und diese bedeckt Nase und Mund. Grundsätzlich sind solche Masken für diverse Arbeitsverrichtungen konzipiert, und zwar an Arbeitsplätzen, an denen der Arbeitsplatzgrenzwert von Staub, Rauch und Aero-solen usw. in der Atemluft überschritten wird. Dies bedeutet, dass Atemschutzmasken das Einatmen einer zu hohen Konzentration von solchen gesundheitsschädlichen Stoffen verhindern, die für den Menschen zu unter Umständen schweren Gesundheitsschäden oder zum Tod führen können. Wird also eine bestimmte Konzentration von Schadstoffen aller Art überschritten, insbesondere jedoch in bezug auf infektiöse Krankheitskeime, dann ist in der Regel allein schon gemäss persönlicher Verantwortung sowie infolge Intelligenz, Verstand und Vernunft das Tragen von Atemschutzmasken verpflichtend.

### **Atemschutzmasken mit oder ohne Ventil**

- 1) Atemschutzmasken, die kein Ventil aufweisen, filtern sowohl die frische Atemluft von aussen, die eingeatmet wird, als auch die verbrauchte sauerstoffarme Atemausluft, folglich sich dadurch ein Eigen- und Fremdschutz für die masken-tragende Person bietet.
- 2) Allgemeine Schutzmasken mit Ventil filtern lediglich die eingeatmete Luft und dienen folgedem lediglich dem persönlichen Schutz der eine Schutzmaske tragenden Person, weshalb die Ventil-Masken nicht auf einen Fremdschutz ausgelegt sind.
- 3) Spezielle Atemschutzmasken – die nicht grösser als normale Nasen-Mundmasken und im Erwerb teuer sind (200 Dollar und mehr) – weisen zusätzlich einen kleinen elektrischen Antrieb zur regulierbaren Atemzufuhr auf, wie deren Ventil nicht nur die eingeatmete, sondern auch die verbrauchte Atemluft mit einer bis zu 5fachen Filterung ausscheidet.
- 4) Atemschutzmasken mit Expirationsventilen sind für positiv erkrankte Personen nicht geeignet, weil die verbrauchte Atemluft ungehindert durch das Ventil ausströmen und dadurch die freigesetzten Krankheitskeime sich rundum in der Luft verbreiten können.

Die gleichen Maskenarten, die für Arbeitsverrichtungen gebraucht werden, sind auch absolut dienlich gegen infektiöse Krankheitserreger, folglich diese auch in dieser Beziehung genutzt werden, um zu verhindern, dass Krankheitskeime in die Atemwege und Schleimhäute und dadurch in den Organismus gelangen, sich in diesem vermehren und Erkrankungen hervorrufen können. Je nachdem sind diesbezüglich bestimmte Maskenklassen zu wählen, um einen bestmöglichen Schutz zu gewährleisten.

Die massgebenden Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 bieten, je abhängig von der Gesamtleckage resp. der Durchlässigkeit des Maskenmaterials und der Filterung von Partikelgrössen bis zu 0,6 µm, einen Atemschutz für unterschiedliche Konzentrationen materieller Schadstoffe, Gifte, Sporen, Partikel, Mikroorganismen, Bakterien, Rauch und Dämpfe usw., jedoch nicht vor Gasen, Strahlungen wie Radioaktivität sowie vor Schwingungen.

Je nach Güteklasse der Maske können gute Atemschutzmasken bis zu 94% oder maximal 96% auch eine gewisse Sicherheit gegen Viren bieten, wobei jedoch klar sein muss, dass eine absolute Sicherheit gegen Viren nicht sein kann, Viren auch nicht getötet, sondern nur zerstört werden können, weil sie keine Lebensformen, sondern leblose organische Strukturen sind. Nur Lebewesen können getötet werden, jedoch nicht leblose Organismen.

Bezüglich der Gesamtleckage resp. des Filterdurchlasses und der Undichtigkeiten des Materials von Atemschutzmasken sowie dem Anschluss an Gesicht und Nase ist es auch wichtig, dass die Maske der menschlichen Anatomie resp. dass sie weitestgehend dem Gesicht angepasst sein muss. Dabei ist auch eine innovative Filtertechnologie der Maske wichtig, weil der Atemwiderstand gering und die Atmung selbst bei mehrmaliger Verwendung der Atemschutzmaske nicht durch abgefangene Partikel im Filter erschwert werden darf.

### Atemschutzmaskenklassen

**FFP1:** Atemschutzmasken der Klasse FFP1 dürfen nur in Umgebungsbereichen eingesetzt werden, in denen keine giftige oder fibrogene resp. Eiweisse/Proteine-Aerosole vorhanden sind. Der 4fache Arbeitsplatzgrenzwert von Atemschutzmasken der Klasse FFP1 darf nicht überschritten werden, und zudem sind die Schutzmasken überwiegend nur kurzfristig nutzbar und müssen, sobald sie durch das Atmen und Reden Feuchtigkeit ansetzen, häufig gewechselt werden, wie auch im Umgang mit Menschen, weil sie nur einen kurzzeitigen und zudem nur für einen schwachen Schutz gegen Aerosole und Speichel-tröpfchen ausgelegt sind.

- a) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP1 sind in der Regel für Arbeitsumgebungen geeignet, in denen ausschliesslich ungiftige Materialien vorkommen. Sie haben eine Abscheideleistung von 80% und sind für eine ca. 4fache Überschreitung einer Arbeitsplatzbelastung in bezug auf Schadstoffe wie Staub und andere ungiftige Stoffe ausgerichtet und nutzvoll.
- b) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP1 sind in keinerlei Art und Weise tauglich hinsichtlich Giftstoffen, Bakterien, Gasen oder Viren irgendwelcher Art, sondern diese Masken schützen einzig gegen materielle Partikel, wie unter anderem gegen ungiftige Staubarten wie z.B. Zellstoff, Zement, Gips, Kalkstein, Sporen oder Pollen usw.
- c) Stoffmasken, auch selbstgefertigte jeder Art, entsprechen in der Regel – im besten Fall – der Maskenschutzklasse FFP1, jedoch sind sie absolut nutzlos gegen Krankheitserreger irgendwelcher Art, folglich solcherart Masken keinerlei Schutz gegen Krankheitskeime bieten und deshalb weder hergestellt noch genutzt werden sollen. Grundsätzlich wirken solcherart Masken nur als Vorspiegelung falscher Tatsachen resp. illusorisch als Einbildung in bezug auf eine Schutzfunktion gegen Krankheitskeime.

**FFP2:** Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 sind ausgerichtet für Arbeitsumgebungen, in denen gesundheitsschädliche und erbgutverändernde Stoffe auftreten und in der Atemluft schweben. Diese Maskenklasse ist darauf ausgerichtet, mindestens 92% sich in der Luft befindliche Partikel aufzufangen und müssen daher bei Arbeiten eingesetzt werden, wenn der Schadstoffgrenzwert des betreffenden Gefahrenstoffes höchstens die 10fache zulässige Konzentration erreicht.

- a) **Atemschutzmasken der Klasse FFP2 sollten, wenn infektiöse Krankheitskeime im Umlauf sind, in jedem Fall verantwortungsbewusst zum persönlichen sowie zum Schutz der Mitmenschen verwendet werden.**
- b) Atemschutzmasken der Klasse FFP2 weisen einen Abscheidegrad von mindestens 92% auf, was die Wirksamkeit der Schutzmaske bedeutet resp. deren Abweisung, resp. das Eindringen von Fremdstoffen in die Atemwege. Je höher der Abscheidegrad der Atemschutzmaske ist, desto besser ist dementsprechend auch die Filterleistung.
- c) Generell ist in bezug auf den Abscheidegrad also das Verhältnis der Menge bzw. die Konzentration des abzutrennenden Fremdstoffes zu verstehen, der im Filtersystem der Maske abgeschieden resp. festgehalten wird und verhindert, dass er in die Atemwege eindringen kann. Und noch etwas einfacher gesagt bedeutet das Ganze, dass der Abscheidegrad das darstellt, was vorne an der Maske gestoppt und festgehalten wird, folglich es nicht durch die Maske durchdringen und nicht in die Atemwege eindringen kann.
- d) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen auch vor giftigen Staubarten, wie z.B. Kalziumoxid, Betonstaub, Granit oder Zinkoxidrauch.
- e) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen weitgehend auch vor Bakterien, in einem gewissen Grad auch vor Viren.
- f) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP2 schützen auch vor diversen den Wissenschaften noch unbekannten gesundheitsgefährdenden sowie erbgutverändernden Stoffen in der Atemluft.

**FFP3:** Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 bieten auch bei hoher Belastung der Atemluft einen guten Schutz und weisen gemäss plejarischen Forschungsergebnissen eine Abscheideleistung von 94% bis 96% auf, jedoch nicht 98% bis 99%, wie gemäss irdisch-virologischen falschen Angaben behauptet wird. Diese Prozentberechnungen sagen aus, dass also keinerlei 100%ige Sicherheit gegeben werden kann, dass im schlimmsten Fall nicht doch eine Ansteckung durch Krankheitskeime erfolgen kann. Mit 94% oder 96% ist jedoch die Sicherheitsstufe sehr hoch, folgedessen keinerlei grosse Bedenken in bezug auf eine Infizierung gehegt werden müssen, was jedoch nicht bedeutet, dass deshalb das Maskentragen und das Abstandhalten vernachlässigt oder beendet werden könne.



- a) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 sind einsetzbar in Arbeitsumgebungen, in denen ein Grenzwert von giftigen Stoffen bis zum 30fachen des branchenspezifischen Wertes überschritten wird, folglich sie z.B. vor giftigen Staubarten wie von Chrom, Kobalt, Nickel oder Schimmelsporen schützen.
- b) Atemschutzmasken der Schutzklasse FFP3 eignen sich sehr gut gegen giftige, krebserregende und radioaktive Partikel, wie besonders auch gegen bakterielle, viröse, mikroorganische sowie viele andere Krankheitskeime. Wiederholend ist nochmals zu sagen, um klar zu verstehen: Bei einem Abscheidegrad von 94% bis zu 96% – gemäss plejarischen sicheren Forschungsergebnissen, die wohl sehr viel exakt-genauer sind entgegen den irdisch-wissenschaftlichen von 98%–99% Forschungsergebnisbehauptungen – hält die FFP3-Maske bei ordnungsgemäsem Sitz der Maske also sehr weitgehend viele Arten gesundheitsgefährdender Partikel, Giftstoffe und Mikroorganismen ebenso zurück, wie auch Bakterien und Viren. Das ist der Grund dafür, dass Masken der Klasse FFP3 auch in Laboren beim Umgang mit Viren und Bakterien, wie aber auch bei vielen handwerklichen Arbeitsvorgängen sowie auch bei besonderen chemischen sowie medizinischen Notwendigkeiten eingesetzt und genutzt werden.

### Unterschied der Atemschutzmasken FFP2, FFP3, N95, KN95, P2, DS

Wird der Atemschutz-Standard der Atemschutzmasken der Klassen FFP2, FFP3, KN95, N95 miteinander verglichen, dann ergeben sich einige Unterschiede.

Atemschutzmasken mit und ohne Filter sind weltweit diversen strengen Vorschriften und Standards eingeordnet, wobei diese bestimmte erforderliche und spezifische Eigenschaften sowie dem entsprechenden Standard gemäss die entsprechenden Leistungseigenschaften aufweisen und somit den Atemschutzmasken also eigen sein müssen.

Alle Atemschutzmasken der Klassen FFP2, FFP3, N95, KN95, P2, DS sind darauf geprüft und ausgerichtet, dass sie die maskentragenden Personen bis zu einem bestimmten Grad auch vor anderen infektiösen Krankheitskeimen schützen, so also auch vor Bakterien, vielen Arten von Mikroorganismen und Viren.

Eine Epidemie oder Pandemie entspricht jederzeit und in jedem Fall einer Notsituation, bei denen nicht nur langzeitige und greifende Massnahmen wie Lockdown, das strikte Atemschutzmaskentragen und Abstandhalten von Person zu Person zu beachten sind, sondern ganz besonders die Verwendung spezifisch ausgelegter Atemschutzmasken, die eine höchstmögliche Sicherheit vor einer Infizierung durch Krankheitskeime wie Bakterien, Mikroorganismen und Viren verhindern. Hierzu eignen sich empfehlend:

Speziell die Atemschutzmasken mit der Bezeichnung **3M**, und zwar des Klassentyps **FFP2** und **FFP3**, die darauf geprüft sind, äquivalent resp. angemessen-gut Bioaerosole, wie z.B. auch Viren, abzuscheiden resp. von und an der Maske zurückzuhalten.

Atemschutzmasken dieses Standards, vom **Klassentyp 3M FFP2, N95**, sind besonders empfehlenswert, wie jedoch auch andere gleichwertige Produkte, wie folgend aufgeführte Atemschutzmasken, die sich bis zu 94% oder gar zu 96% eignen, in der Atemluft enthaltene Partikel bis zu einer Grösse von 0,6 µm ebenso auszufiltern, wie auch Bakterien, Mikroorganismen und Viren.

Diese Masken eignen sich auch gut für die Filterung von diverserlei Luftverschmutzungen aller Arten, jedoch nicht gegen Gase, Strahlungen und Schwingungen:

**KN95** (China GB2626-2006)

**P2** (Australia/New Zealand AS/NZA 1716:2012)

**FFP2** (Europa EN 149-2001)

**N95** (United States NIOSH-42CFR84)

**DS** (Japan JMHLW-Notification 214, 2018)

**Korea 1st class** (Korea KMOEL – 2017-64)

Atemschutzmasken der **Klasse FFP3** entsprechen dem internationalen Standard und weisen eine noch etwas höhere Filterleistung auf, die gemäss plejarischen Forschungsergebnissen eine Filterung bis zu 96% erbringt (gegensätzlich zur irdischen Test-Behauptung von 99,5%), folglich also in jedem Fall und auch mit dieser bestmöglichen Maske keinerlei 100prozentige Abscheidungsgarantie in bezug auf Krankheitskeime gegeben werden kann, dies jedenfalls hinsichtlich Viren, doch schützt dieser Maskentyp FFP3 auch vor giftigen Staubarten, wie solche von Chrom, Kobalt, Nickel oder Schimmelsporen usw.

### Masken die vor Viren weitgehend bis zu 94% und 96% schützen können

Eine Filterleistung resp. Abscheideleistung bis zu 94% oder 96% bringen folgende Atemschutzmasken; diese bieten einen noch etwas besseren Schutz als die anderen genannten Typen:

**FFP2, N95, KN95, P2, DS und FFP3**

## Chirurgische Masken Medizinische Gesichtsmasken

Chirurgische Masken bestehen in der Regel aus mehrlagigem, luftfiltrierendem Vliesmaterial, das aussenseitig teilweise mit einer wasserabweisenden Schicht versehen ist. Diese Schutzmasken werden entweder am Hinterkopf mit Bändern oder mit Gummischlaufen an den Ohren befestigt und müssen immer so getragen werden, dass Mund und Nase bedeckt sind. Diese chirurgischen Schutzmasken entsprechen Einmalprodukten und sind bezüglich ihrer Filterleistung in der Euronorm EN 14683 ausgelegt.

Die medizinischen resp. chirurgischen Gesichtsmasken, die auch als «chirurgische Masken» sowie «OP-Masken» oder «Hygienemasken» bezeichnet werden und die Bezeichnung Norm EN 14683 haben, entsprechen Medizinprodukten und müssen daher mit CE markiert sein. Leider werden weitem auf dem Markt gefälschte minderwertige Produkte dieser und anderer Art angeboten und verkauft, die nicht konform mit den medizinischen Gesichtsmasken sind, sondern nur vorgeblich den konformen und geprüften Produkten entsprechen, folglich sie auch nicht den Schutz bieten, der versprochen wird.

SSSC, 20.1.2021, 17.33 h, Billy

### Auszüge aus Wikipedia:

#### Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen, medizinischen Gesichtsmasken und partikelfiltrierenden Halbmasken (FFP-Masken)

Durch die Corona-Pandemie (SARS-CoV-2-Pandemie) und die durch das Virus ausgelösten Covid-19-Erkrankungen hat sich unser Alltag stark verändert. Eine der offensichtlichsten Veränderungen entsteht dabei durch die inzwischen bestehende Maskenpflicht in vielen Bereichen. Durch das Tragen der Masken können Bürgerinnen und Bürger ihren Beitrag zur Vermeidung der ungehinderten Verbreitung des sogenannten «Coronavirus» (SARS-CoV-2) leisten. Dadurch soll die Übertragung des Virus von Person zu Person und in der Folge das Risiko einer möglichen Infektion reduziert werden.

Es gibt verschiedene Maskentypen, die sich in ihrem Design und ihrer Schutzwirkung teils deutlich unterscheiden.

Das Tragen von Masken ist immer nur ein Teil eines umfassenden Schutzkonzeptes, mit dem wir gemeinsam gegen die Ausbreitung des Coronavirus vorgehen. Deshalb gilt weiterhin die «AHA+L»-Formel: Abstand halten, auf Hygiene achten, eine Alltagsmaske tragen und Lüften.

Bei der Nutzung von Masken sollte Folgendes beachtet werden:

Bei den Masken, die aktuell im Infektionsschutz eingesetzt werden, unterscheidet man prinzipiell zwischen 3 Maskentypen:

1. Es gibt **Mund-Nasen-Bedeckungen**, die z.B. auch Alltagsmaske, Behelfs-Mund-Nasen-Maske, Community-Maske genannt werden.
2. Die aus dem medizinischen Alltag bekannten **medizinischen Gesichtsmasken**, umgangssprachlich zum Beispiel auch OP-Masken, Mund-Nasenschutz, Mundschutz genannt. Hierbei handelt es sich um «Medizinprodukte».
3. Und die bislang vorwiegend aus dem Bereich Handwerk bekannten **partikelfiltrierenden Halbmasken**, die umgangssprachlich auch Atemschutzmasken, FFP-Masken genannt werden. Der Name FFP ist eine Abkürzung, die sich aus dem englischen Namen der Masken «Filtering Face Piece» ergibt. Diese Masken gehören zu der Produkt-Kategorie «Persönliche Schutzausrüstung» (PSA).

### Mund-Nasen-Bedeckung

Bei Alltagsmasken bzw. Mund-Nasen-Bedeckungen handelt es sich in der Regel um Stoffmasken, die sehr vielseitig in ihrem Aussehen sein können. Oft werden sie aus handelsüblichen Stoffen genäht und im Alltag getragen. Da sie weder zur Kategorie der Medizinprodukte noch zur persönlichen Schutzausrüstung gehören, gibt es für Mund-Nasen-Bedeckungen keine Anforderungen aus Gesetzen oder technischen Normen zur Filterleistung, die sie erfüllen müssen. Sie sollten allerdings so gefertigt sein, dass sie Mund und Nase bedecken und an den Rändern möglichst nah am Gesicht anliegen.

Mund-Nasen-Bedeckungen werden, anders als medizinische Gesichtsmasken oder partikelfiltrierende Halbmasken, nicht nach entsprechenden gesetzlichen und normativen Anforderungen geprüft. Sie können daher ohne diese behördlichen Verfahren auf den Markt gebracht werden. Für die für die Herstellung dieser Masken verwendeten Stoffe gibt es also keine Vorgaben des Gesetzgebers z.B. zur Filterleistung, es können aber Vorgaben z.B. zur Freiheit der verwendeten Textilien von Schadstoffen anwendbar sein. Meist werden diese Masken aus handelsüblichen Stoffen genäht. Entsprechend vielfältig sind ihr Aussehen und ihre Dichtigkeit, da sich die verwendeten Stoffe in Design und Materialeigenschaften unterscheiden. Sie werden im Alltag getragen und daher umgangssprachlich auch oft Alltagsmaske genannt.

Die Unterscheidung zu Medizinprodukten oder zu persönlicher Schutzausrüstung ist wichtig. Alltagsmasken dürfen nicht mit entsprechenden Leistungen oder Schutzwirkungen beworben werden, weil sie keine Prüfverfahren nach solchen Anforderungen durchlaufen mussten. Daher dürfen Alltagsmasken auch nicht als Medizinprodukte oder Produkte persönlicher Schutzausrüstung verkauft werden.

**Alltagsmasken erbringen nicht die in den technischen Normen definierten Leistungsnachweise**, wie sie für medizinische Gesichtsmasken und partikelfiltrierende Halbmasken gefordert sind. Sie bieten also in der Regel weniger Schutz als diese regulierten und geprüften Maskentypen. Das bedeutet aber nicht, dass sie keine Schutzwirkung haben. International gibt es zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, die die gewonnenen Erfahrungen über die Wirksamkeit der Mund-Nasen-Bedeckungen im Sinne eines allgemeinen Bevölkerungsschutzes bestätigen. Dabei ist die Schutzwirkung der Masken abhängig von der Dichtheit und Qualität des verwendeten Materials, der Anpassung an die Gesichtsform und der Anzahl der Stofflagen. Fest gewebte Stoffe sind in diesem Zusammenhang beispielsweise besser geeignet als leicht gewebte Stoffe. So kann das richtige Tragen guter Alltagsmasken also nach derzeitigem Erkenntnisstand die Gefährdung durch erregerehaltige Tröpfchen deutlich mindern.

Eine besondere Gruppe der Alltagsmasken sind solche, die nach einem besonderen Standard, dem europäischen «CEN Workshop Agreement CWA 17553» hergestellt wurden

Diese Masken sind zwar auch Alltagsmasken und damit weder persönliche Schutzausrüstung noch Medizinprodukte mit entsprechenden verbindlichen Prüfvorschriften und behördlicher Kontrolle, dennoch stellt das CWA spezifische Leistungsanforderungen an diese Masken. Sie müssen mindestens 70% oder 90% von Partikeln des Durchmessers  $3 (\pm 0,5)$  Mikrometer filtern.

Obwohl hier ein eigener Standard zugrunde gelegt wird, unterliegen diese Masken, wie auch andere Alltagsmasken, keiner speziellen behördlichen oder sonstigen regulatorischen Aufsicht wie z.B. Medizinprodukte oder persönliche Schutzausrüstung. Der Hersteller ist alleine verantwortlich für die Umsetzung der Vorgaben. Dennoch kann diese Kennzeichnung bei korrekter Anwendung des Standards ein Qualitätsmerkmal darstellen.

### Medizinische Gesichtsmasken

Bei medizinischen Gesichtsmasken, Mund-Nasen-Schutz (MNS), oft auch OP-Masken genannt, handelt es sich um Einmalprodukte, die normalerweise im Klinikalltag oder in Arztpraxen verwendet werden. Sie bestehen aus speziellen Kunststoffen und sind mehrschichtig aufgebaut. In ihrem Erscheinungsbild sind sie sich sehr ähnlich: Rechteckige Form mit Faltenwurf, damit sich die Maske dem Gesicht anpassen kann. Die Vorderseite (Aussenseite) ist meist farbig, die Rückseite (Innenseite) nicht. Die Masken haben Ohrschlaufen und einen Nasenbügel aus Draht. Sie haben klar definierte Filtereigenschaften.

Medizinische Gesichtsmasken sind Medizinprodukte und wurden für den Fremdschutz entwickelt. Sie schützen vor allem das Gegenüber vor abgegebenen infektiösen Tröpfchen des Mundschutzträgers. Allerdings können medizinische Gesichtsmasken bei festem Sitz auch den Träger der Maske schützen, auch wenn dies nicht ihre eigentliche Aufgabe ist. In der Klinik werden sie z.B. eingesetzt, um zu verhindern, dass Tröpfchen aus der Atemluft des Arztes in offene Wunden eines Patienten gelangen.

### An sich selbst rächen

Ist ein Mensch auf einen  
andern zornig oder wütend,  
dann rächt er sich an sich  
selbst ob seiner eigenen  
wirren Unvernunft.

SSSC, 30. Juni 2011

23.15 h, Billy

... Damit hast du tatsächlich ... Darf ich das Ganze ablichten und Ptaah übermitteln?

**Billy** Natürlich. Wann kommt den Ptaah zurück?

**Florena** Danke. Ptaah ist weitab auf einem Föderationsplaneten, der «Orbun» genannt wird, wo eine längere föderale Konferenz durchgeführt wird.

**Billy** Aha, aber so viel wollte ich eigentlich nicht wissen, eben nur, wann er wieder zurückkommt.

**Florena** Es wird noch 11 Tage dauern. Was ich aber noch erwähnen soll: Du sollst den Mitgliedern der Kerngruppe Grüsse und die Bitte von Ptaah weitergeben, dass sie sich in den nun kommenden Wochen ganz besonders von fremden Personen fernhalten und nicht ohne gegenseitiges Tragen von Schutzmasken mit Fremdpersonen sprechen sollen. Die nächsten Wochen, so erklärte er, seien nicht nur prekär, sondern sehr viel gesundheitsgefährdender als bisher, was du ja auch wissen würdest. Es sei nicht nur angebracht, sondern entspreche einer Notwendigkeit, dass während den nächsten Wochen das Center nur verlassen werde, wenn dafür eine dringende Notwendigkeit bestünde. Und so das der Fall sei, dann sei das

Tragen von FFP2- oder FFP3-Schutzmasken unumgänglich, wie das auch weitem für alle Erdenmenschen von dringender Notwendigkeit sei und sowohl der Verantwortungswahrnehmung bezüglich der eigenen und jeglicher anderen Person ebenso entspreche, wie auch das gehörige Abstandhalten.

**Billy** Dann dauert es eben noch etwas. Und die Warnung von Ptaah, dazu denke ich, dass diese angebracht ist, denn wie wir leider feststellen müssen, wird teils von gewissen Leuten recht verantwortungslos gehandelt. Das muss leider einmal gesagt sein, doch dass ich dich rufen kann, wenn etwas Wichtiges anfällt, dann ist es ja auch OK.

**Florena** Ja, aber du solltest dich nun zur Nachtruhe begeben, lieber Vaterfreund, denn dein Aussehen lässt Müdigkeit erkennen. Offenbar gibst du dich zu wenig der Ruhe hin, der du aber bedarfst. Offenbar hältst du es noch immer so, wie mir Semjase sagte, dass du in der Regel nur 2 bis zu 4 Stunden schläfst.

**Billy** Das ist etwas übertrieben, denn hie und da schlafe ich auch mal 5 Stunden, wenn ich nämlich beim Nachrichtenschauen oder so die Augen nicht mehr offenhalten kann und dann eben einige Minuten, eine halbe Stunde oder eben mal eine ganze Stunde wegtauche, was eben offenbar manchmal sein muss. Aber du hast recht, denn ich bin wirklich müde, und wenn ich jetzt rüber gehe und mich etwas hinlege, dann ist es schon bald wieder 7 Uhr und Zeit zum Aufstehen.

**Florena** Du schläfst aber wirklich zu wenig.

**Billy** Das Leben ist kurz, auch wenn es etwas länger dauert, und zudem ist es nicht gegeben, um zu faulenz, sondern um es zu erfüllen, zu lernen, zu studieren, etwas Vernünftiges zu arbeiten und die Pflicht des Lebens zu tun, die gegeben ist, um im schöpferischen Sinn das Dasein zu pflegen, das alles gegeben ist, um in ihm, mit ihm und durch es existieren und leben zu können. Und dieses Dasein umfasst das Universum, den Planeten, alle Ökosysteme, die Atmosphäre und das Klima, wie auch die Natur, deren gesamte Fauna und Flora und damit auch die Wichtigkeit aller Menschen und die Gesamtheit aller Lebewesen jeglicher Gattungen und Arten, wofür wir als Mensch Sorge zu tragen und alles zu hegen und zu pflegen haben, um es zu erhalten und an unsere Nachkommen in alle Zukunft weiterzugeben. Danach denken, fühlen und handeln leider aber nur wenige Menschen, denn viel lieber glauben sie an einen «lieben Gott», der schon alles richten wird, folglich sie nicht selbst denken und nicht selbst handeln und dieser Illusionsgestalt ihr Schicksal in die imaginären Hände legen. Es ist eben für gesamthaft alle Gottgläubigen tausendfach viel einfacher, nach dem Sprichwort des Vogel Strauss den Kopf in den Sand zu stecken, nichts zu sehen, nichts zu hören, nichts zu tun und einfach darauf zu warten, vom Tod ereilt zu werden. Und das war eben nie und ist nicht mein Fall, folglich ich die Zeit meines Lebens in richtiger Weise und zur Pflichterfüllung zu nutzen suche und daher weder die Lebenszeit vergeuden noch den Faulpelz spielen kann.

**Florena** ... – Deine Worte bringen mich zum Nachdenken, und ich fühle mich seltsam betroffen. Lieber Vaterfreund – ich bin beschämt. Jetzt – ich denke – ich muss mit Ptaah sprechen, denn es ist wohl das, dass er dich als wahren Freund nennt. Was du gesagt hast, habe ich noch nie in dieser Weise bedacht, sondern ...

**Billy** Rede nur weiter, auch ein Mädchen wie du kann auf Dinge stossen, die aufwühlen und zum Denken anregen.

**Florena** – Es ist – ich fühle mich beschämt.

**Billy** Dafür besteht kein Grund, denn es gibt wohl gesamtuniversell keinen Menschen, der in seinem ganzen Leben alles aus sich selbst heraus bedenken und verstehen kann, sondern eben das gesamte Dasein und andere Personen braucht, um durch Beobachtung, Hören, Mitleben und verbale Kommunikation auf springende Punkte zu stossen, die zum Nachdenken anregen und Erkenntnisse gewinnen lassen, die letztendlich zum persönlich richtigen Verhalten in bezug auf sich selbst, das Dasein und eben die gesamte Umwelt, in Hinsicht auf die Menschen, den Planeten, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora führen. Dies ist ganz besonders für die gottgläubigen Menschen nicht möglich, weil sie in ihrem Einbildungswahn derart gefangen sind, dass sie nicht die geringste Chance finden, selbst und aus sich heraus einen logischen und eben folgerichtigen Gedanken zu erschaffen, durch den sie selbst zu denken lernen könnten, als nur gläubigen Wahneinbildungen nachzuhängen und damit ihr Leben zu vergeuden.

**Florena** Wenn ich dir zuhöre, lieber Vaterfreund, dann berühren mich deine Worte immer seltsamer. Dass du aber von den gläubigen Menschen angegriffen wirst, wie ich weiss, wenn du gegen ihre Gläubigkeit sprichst, das verstehe ich nun erst recht nicht, nach dem was du gesagt hast. Was ich aus deinen Worten entnehmen kann, ist ja nicht angriffig gegen die Persönlichkeit der Menschen, sondern du beanstandest das, was sie in falscher Weise tun.

**Billy** Ja, das verstehst du richtig, denn ich greife nicht die Persönlichkeit der Menschen an, denn das ist für mich tabu, sondern mein Poltern ist gegen das falsche Denken und Handeln gerichtet, folgedem alles auf und am Planeten, den Ökosystemen, der Natur und deren Fauna und Flora zerstört, vernichtet und ausgerottet, wie auch die Atmosphäre und das Klima ausser Rand und Band gebracht werden. Und das Grundübel dazu ist und bleibt die Übermasse der Überbevölkerung, die seit alters her herangezogen wurde, hinter der ausser dem menschlichen Sextrieb auch wieder Gotteswahn Glaube steckt und der Bibelunsinn «Gehet hin und mehret euch.»

**Florena** Ja, ich verstehe. Doch nun, lieber Vaterfreund, gehe ich jetzt, denn du bist sehr müde. Und wenn du mich rufst, dann werde ich so, wie es mir meine Tätigkeit erlaubt, herkommen. Dann ..., es ist mir immer ein Bedürfnis. Leb wohl, lieber Vaterfreund.

**Billy** Auf Wiedersehen, und danke für deinen Besuch, Florena.

\*\*\*\*\*

### Anhang: Zugesandt von Achim Wolf, Deutschland

#### Zweifach am Coronavirus erkrankt und gestorben: Gefahr für Hunderttausende?

21. Jan. 2021 19:49 Uhr

In Baden-Württemberg ist ein Mann zweimal an COVID-19 erkrankt und gestorben. Kein Einzelfall. Experten warnen: Bis zu zehn Prozent infizierter Personen bilden wenige oder keine Antikörper. RT DE befragte dazu den Leiter der Infektiologie am Uniklinikum Regensburg, Prof. Bernd Salzberger.

*Herr Professor Salzberger, verschiedene Medien berichteten am Donnerstag von einem 73-jährigen Mann aus dem Landkreis Freudenstadt (Baden-Württemberg), der zweimal mit dem Coronavirus infiziert gewesen sei, einmal im April 2020, ein zweites Mal im Dezember 2020. Jetzt sei der Patient an einer COVID-19-Pneumonie (Lungenentzündung) und Sepsis mit Multiorganversagen gestorben. Können andere doppelt Infizierte wieder erkranken und sogar daran sterben?*

Für einen kleinen Teil der Bevölkerung gilt, dass sie wenige oder gar keine Antikörper bilden. Das ist bei 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung der Fall. Zu denen gehörte der Mann möglicherweise.

*Wie erkennen sich denn solche gefährdeten Menschen? Gibt es Symptome, aufgrund deren man das bei sich selbst erkennt, dass man zu dieser Gruppe zählt?*

Gar nicht, da gibt es keine Symptomatik. Man erkennt das bei sich nicht. Wir wissen, dass sich bei stärkeren Infektionen mehr Antikörper bilden. Das Einzige, was wir bei Menschen mit wenigen oder keiner Antikörperbildung tun können, ist, eine höhere Dosis des Impfstoffs zu verabreichen.

*Wie sicher sind dann die Betroffenen?*

Also, wir wissen, dass die Schutzwirkung, das ist mehr als Immunisierung, bei älteren Geimpften bei rund 90 Prozent liegt. Wie schnell Antikörper auf Dauer weniger werden, wissen wir nicht.

*Also bleibt diesen Menschen keine andere Wahl, als auch in Zukunft Abstand zu halten, Hygiene zu wahren?*

Das wird das Beste sein.

*Wie lange wirkt ein Impfstoff? Was kann man zu der Dauerhaftigkeit von Impfungen etwa mit BioNTech sagen?*

Wir wissen es derzeit noch nicht. Wichtig ist zunächst die Impfung, dass im Normalfall Antikörper hergestellt werden. Wie lange das hält, können wir derzeit noch nicht sagen.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

Quelle: <https://de.rt.com/inland/112138-zweifach-erkrankt-gestorben-gefahr-fuer-hunderttausende/>

#### BioNTech/Pfizer-Impfstoff: Fehlende Evidenz für Wirksamkeit bei älteren Menschen

21. Jan. 2021 17:46 Uhr

Seitens der Bundesregierung heisst es stets, der Schutz und die Impfung von vulnerablen, älteren Personen habe höchste Priorität. Doch aus einem Bericht des RKI geht hervor, dass nicht einmal bekannt ist, ob und welche Impfstoffe bei dieser Risikogruppe überhaupt wirksam sind.

In Deutschland wird – sofern keine Lieferschwierigkeiten für Impfstoffe bestehen – immer wieder betont, wie wichtig eine Impfung im Kampf gegen die Corona-Gesundheitskrise sei. In den Mainstreammedien wird häufig darauf hingewiesen, dass

Copyright 2021 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

die Wirksamkeit ‹des› Impfstoffs ‹95 Prozent› betrage. Mit wenigen Ausnahmen, die vor allem auf ‹statistische Unsicherheiten› zurückzuführen seien, würden damit alle geimpften Menschen vor einer Ansteckung mit dem SARS-CoV-2-Erreger sicher geschützt, betonte der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts Klaus Cichutek gegenüber dem Spiegel.

Dabei räumte selbst das Robert Koch-Institut (RKI) nun im Rahmen einer Fachpublikation in dem Epidemiologischen Bulletin vom 14. Januar ein, man könne keine Aussage über die Wirksamkeit ‹des Impfstoffs› (Anm.: gemeint ist der von BioNTech/Pfizer) bei Personen über 75 Jahren treffen. Im Bulletin heisst es dazu auf Seite 27:

«Auch in der altersstratifizierten Analyse zeigten sich vergleichbar hohe Effektivitätsschätzer (Werte zur Einschätzung der Wirksamkeit, Anm. d. Red.), die allerdings bei kleiner werdenden Altersgruppen bzw. Fallzahlen teilweise weite Konfidenzintervalle aufwiesen bzw. nicht mehr statistisch signifikant waren. In der höchsten Altersgruppe ( $\geq 75$  Jahre) ist daher eine Aussage über die Effektivität der Impfung mit hoher Unsicherheit behaftet.»

Über die Wirksamkeit dieses Impfstoffs bei Personen, die älter als 75 Jahre sind, weiss man also so gut wie nichts. Sogar plausible Vermutungen über mögliche Ursachen für diese ‹Unkenntnis› gehen aus dem Bericht hervor, denn die Anzahl der Studienteilnehmer über 75 Jahre Lebensalter, also derjenigen Personengruppe, die besonders geschützt werden soll, betrug weniger als fünf Prozent. Der Impfstoff wurde also kaum an älteren, geschweige denn hochbetagten Menschen getestet.

Insgesamt wurden 774 Menschen in der Altersgruppe über 75 Jahren im Rahmen der Studie geimpft, 785 erhielten ein Placebo. In der Gruppe der Geimpften erkrankte keiner an COVID-19, in der Placebo-Kontrollgruppe erkrankten fünf Personen. Rein rechnerisch ergibt sich damit eine Wirksamkeit von 100 Prozent, da niemand von den geimpften Probanden erkrankte. Doch aufgrund der geringen Zahl der Erkrankten in beiden Gruppen ist die Aussagekraft der Versuche für Menschen, die älter als 75 Jahre sind, sehr fragwürdig.

Ausserdem lieferten die Tests des Vakzins von BioNTech und Pfizer eine enorm hohe Schwankungsbreite und damit ein weites Konfidenzintervall für die Effizienz des Impfstoffs, die von minus 13 bis zu plus 100 Prozent reicht. Der Wert von minus 13 Prozent bedeutet in diesem Fall, dass ältere Menschen in Einzelfällen ohne Impfstoff womöglich sogar besser gegen eine COVID-19-Erkrankung geschützt wären als nach einer Impfung. Für den von Moderna produzierten Impfstoff sehen die Daten, die sich auf Seite 28 des Berichts finden, ähnlich aus: Bei diesem Impfstoff war die Probandenzahl offenbar so gering, dass erst gar kein Konfidenzintervall angegeben werden konnte.

Auch ausserhalb Deutschlands wurde bereits heftige Kritik an der Teststrategie für die Studie laut: Der Medizinredakteur Peter Doshi wies in einem Meinungsbeitrag im British Medical Journal bereits im Oktober letzten Jahres darauf hin, dass man sämtliche Rohdaten benötige, um die Wirksamkeit der mRNA-Impfstoffe wirklich beurteilen zu können. Als erfolgreich gilt aber dieser neuartige Impfstoff offenbar bereits, wenn er eine einfache Infektion mit dem SARS-CoV-2-Erreger verhindert, die in den meisten Fällen symptomfrei verläuft. Durch das massgeschneiderte Design dieser Studie könne man aber nicht beurteilen, ob die Impfstoffe auch vor einem schweren Verlauf von COVID-19 tatsächlich schützen würden, so Doshi.

Weiterhin ist es bekanntlich im Rahmen der Impfungen zu einigen Nebenwirkungen gekommen, die auch das RKI in seinem Bericht aufgegriffen hat: In den Zulassungsstudien seien in wenigen Fällen temporäre Gesichtslähmungen beobachtet worden, bei denen ein Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung nicht ausgeschlossen werden könne.

Quelle: <https://de.rt.com/inland/112148-biontechpfizer-impfstoff-fehlende-evidenz-fur/>

## Ohne Karte, bei Nacht und Nebel durch die Klippen: Das COVID-19-Impfprogramm

20. Jan. 2021 06:45 Uhr

**In Norwegen hat die COVID-19-Impfung unter sehr alten Menschen fatale Auswirkungen. Daher empfiehlt die zuständige Behörde, von Impfungen an älteren, gebrechlichen Personen abzusehen und den Nutzen einer Impfung im Einzelfall abzuwägen. Aber deutsche selbsternannte Qualitätsmedien wiegeln ab. Auch für junge Menschen können die neuartigen Impfstoffe eine heimtückische Gefahr darstellen. Darauf lässt eine neue wissenschaftliche Studie über die Langzeitwirkung der Impfstoffe schliessen.**

*Ein Gastbeitrag von Rainer Rupp*

Die alarmierende Nachricht vom Wochenende, dass in Norwegen 29 Menschen kurz nach Erhalt ihrer ersten Pfizer-BioNTech-Impfdosis gegen COVID-19 gestorben sind, wurde in deutschen Medien sofort heruntergespielt. Wer mehr wissen wollte, wurde von der ‹Informations-Polizei› sofort weiter gewinkt: «Nicht stehen bleiben, hier gibt es nichts zu sehen!» Diesen Eindruck bekam unwillkürlich, wer etwa jene Zeitung las, hinter der angeblich immer ein ‹kluger Kopf steckt›. In ihrem Bericht über dieses Impf-Massaker in Norwegen wiegelte die FAZ vom 15. Januar bereits in ihrem ersten Satz ab, indem geschrieben stand: «Norwegens Gesundheitsbehörde stuft die Zahl der Vorfälle als ‹nicht alarmierend› ein». Weiter hiess es in der FAZ dann: «Tatsächlich kursieren immer wieder Nachrichten von Toten ‹nach› einer Impfung, obwohl ein Zusammenhang nicht erwiesen ist.» Damit versucht das Blatt unterschwellig die Nachricht aus Norwegen in den Dunstkreis von Verschwörungstheorien zu verbannen. Ausserdem sei alles nur halb so schlimm: Denn die Untersuchung von 13 dieser Toten habe nahegelegt, «dass sie unter den üblichen Nebeneffekten einer Impfung litten. Diese Nebeneffekte

sollen bei ihnen zu sehr schwerwiegenden körperlichen Reaktionen geführt haben. Die Rede ist von gebrechlichen älteren Personen. Ausserdem haben die Gesundheitsbehörden vor Risiken für kranke Patienten über 80 Jahren gewarnt.»

Also kein Problem? Alles im grünen Bereich?

Tatsächlich ist die Nachricht vom Impf-Massaker in Norwegen – und anders kann man ein Ereignis mit 29 Toten wohl nicht nennen – von monumentaler Bedeutung. Denn sie kommt ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wenn in Deutschland – vor allem aber in den USA in einer ersten Welle über 30 Millionen Menschen – vor allem alte Menschen mit den neuen Wirkstoffen geimpft werden sollen. Wie das Beispiel Norwegen zeigt, sind nicht einmal die kurzfristigen Nebenwirkungen der Impfstoffe hinreichend bekannt, ganz zu schweigen von den Langzeitwirkungen dieser neuen, in der Geschichte der Menschheit erstmals eingesetzten genetisch wirkenden Impfstoffe. Zyniker argumentieren in diesem Zusammenhang allerdings, dass langfristige Nebenwirkungen der neuen Impfstoffe bei sehr alten Menschen ja gar keine Rolle spielen.

Laut dem US-Nachrichtendienst Bloomberg haben die norwegischen Gesundheitsbehörden als erste in Europa vor der grossen Gefahr gewarnt, die von den neuen COVID-19-Impfstoffen für sehr alte und kranke Menschen ausgeht, denn die Wirkung der Arznei könne schlimmer sein als die Krankheit:

«Für alle sehr gebrechlichen Menschen können selbst relativ milde Nebenwirkungen des Impfstoffs schwerwiegende Folgen haben», warnte laut Bloomberg das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit (FHI). Weiter heisst es: «Für diejenigen, die ohnehin eine sehr kurze Restlebenszeit haben, kann der Nutzen des Impfstoffs marginal oder irrelevant sein.» Dementsprechend erklärte der Direktor der Norwegischen Medizinagentur Steinar Madsen in einem Webinar die neue Impf-Richtlinie für gebrechliche ältere Leute, «sich nämlich eben nicht impfen zu lassen!»

Für die Medizinagentur in Norwegen mag das so in Ordnung sein, aber für die Corona-Impfbrigaden unter Politikern, in den Medien und in der Pharmaindustrie hat das Impfmassaker in Norwegen urplötzlich ein gigantisches Rechtfertigungsproblem losgetreten. Denn das ganze System der Lockdowns und das der Quarantänen wurde von den Herrschenden und ihren Propagandisten in den Medien stets mit dem dubiosen Argument gerechtfertigt, dass gerade die am meisten gefährdeten, die gebrechlichen Alten vor Ansteckungen geschützt werden müssten. Angeblich zu diesem Zweck wurde ein rabiater Überwachungsstaat aufgebaut – mit irrsinnigen Folgen.

Statt nach Drogen zu fänden und Einbrecher zu jagen, sind Polizisten inzwischen selbst zu Einbrechern geworden. So drangen sie jüngst in Privatwohnungen ein, um einen Kindergeburtstag aufzulösen und um Eltern, die sich mit ihren Kleinen im Badezimmer oder in Schränken versteckt hatten, aufzuspüren und festzunehmen. Wer denkt da nicht unwillkürlich an den Wolf und die sieben Geisslein? Oder man denke an die Polizeieinsätze mit dem Zweck, bei Schneefall Kinder und Eltern von den Rodelpisten zu verjagen. Und zu allem Überflus werden bei all dem ganz nebenbei die wirtschaftlichen Existenzen von Hunderttausenden von kleinen Betrieben und Millionen von Menschen zerstört.

Aber trotz aller Anstrengungen sind – begleitet von hysterischen Presseberichten – auch in diesem nasskalten Winter die Sterbezahlen unter den Alten und Gebrechlichen wieder stark angestiegen – wie übrigens jedes Jahr in dieser Saison. Aber der mediale Schrecken der Hiobsbotschaft war diesmal begleitet von der Heilsbotschaft des baldigen Einsatzes ganz neuer, noch nie eingesetzter, aber angeblich absolut zuverlässiger und gründlich geprüfter Impfstoffe. Und nun – oh Schreck – haben sich ausgerechnet diese Impfstoffe, auf denen laut Regierungspropaganda die grosse Hoffnung zum Schutz der Alten ruhte, als gefährliche Killer der schutzwürdigen, vorerkrankten und gebrechlichen Senioren erwiesen.

Wenn aber nun die neue Impfrichtlinie Norwegens, dass nämlich gebrechliche ältere Leute sich besser «nicht impfen lassen sollen», überall Schule macht, warum sollen sich dann die Jüngeren impfen lassen? Denn laut wissenschaftlichen Analysen stellt COVID-19 für die Jungen keine grössere Gefahr dar als eine ganz normale Grippe.

#### **Zur Erinnerung:**

Das «Nationale Zentrum für Gesundheitsstatistik» (National Center for Health Statistics – NCHS) der USA hatte am 26. August letzten Jahres auf der Basis einer Untersuchung der bis zu diesem Zeitpunkt 200 000 angeblichen «Corona-Toten» in den USA berichtet, dass nur bei 6 Prozent der als durch COVID-19 bedingt deklarierten Todesfälle das Coronavirus die einzige erkannte Ursache war. Bei den übrigen 94 Prozent der als COVID-19-Tote registrierten Fälle gab es im Durchschnitt 2,6 zusätzliche schwere Erkrankungen wie etwa eine chronische Lungenerkrankung oder schweren Bluthochdruck und vor allem auch teils eine Grippeerkrankung, die neben dem Coronavirus den Tod verursacht hatten. Das heisst also, dass in den USA nur 12 000 Menschen (6 Prozent von 200 000) ausschliesslich «an» Corona verstorben sind. Beim grossen Rest der 188 000 Toten «mit» Corona waren im Durchschnitt zugleich zwei bis drei andere, lebensgefährliche Krankheiten festgestellt worden. In den aktualisierten Daten mit Stand 13. Januar 2021 wuchs der Durchschnitt sogar auf 2,9 zusätzliche schwere Erkrankungen.

Zusätzlich hatte das offizielle «US-Center for Disease Control» (US-Zentrum für Seuchenkontrolle) am 10. September letzten Jahres eine Untersuchung veröffentlicht, die auf Basis der tatsächlichen Entwicklung der Anzahl der an COVID-19 Erkrankten oder auch nur der positiv Getesteten zum ersten Mal die Anzahl der tatsächlichen Todesfälle nach Altersgruppen aufgeschlüsselt zeigte.

Demnach sah in den USA die Wahrscheinlichkeit, nach einer Infektion mit dem Coronavirus und bei entsprechenden Vorerkrankungen zu sterben, wie folgt aus:

Im Alter von 0 bis 19 Jahre stirbt	1 von 34 000 Infizierten;
Im Alter von 20 bis 49 Jahren	1 von 5 000;
Im Alter von 50 bis 69 Jahren	1 von 200,
und im Alter ab 70 Jahren	1 von 20 Infizierten.

Statt wie oben die Sterblichkeitswahrscheinlichkeit darzustellen kann man auf Basis derselben Zahlen die Überlebenschancen nach einer Ansteckung folgendermassen darstellen:

Altersgruppe	Überlebenschance
00 – 19	99.9 Prozent
20 – 49	99.9 Prozent
50 – 69	99.5 Prozent
70 +	94.6 Prozent

Vor dem Hintergrund dieses Sachverhalts stellt sich natürlich die Frage, warum sich der allergrösste Teil der Bevölkerung, also die unter 70, überhaupt impfen lassen sollte, wenn von der Impfung der sehr Alten und Gebrechlichen abgeraten wird? Bei den Jüngeren sind die Überlebenschancen nämlich so gross, dass der Nutzen, nämlich die Aussicht auf einen günstigen COVID-19-Krankheitsverlauf die Risiken einer Impfung, nämlich das unbekannte Langzeitrisiko des Impfstoffs, kaum oder gar nicht aufwiegt. Denn was aus der gesammelten wissenschaftlichen Literatur über die möglichen Langzeitfolgen der neuen Impfstoffe bisher bekannt ist, ist alles andere als vertrauenswürdig. Darüber mehr weiter unten.

Als einziges Argument für die Impfung der Jüngeren könnte man noch vorbringen, dass dadurch die Gefahr der Ansteckung der besonders gefährdeten Alten verringert würde. Aber diese Behauptung stimmt nicht, denn auch die Impfbefürworter mussten eingestehen, dass niemand weiss, ob gegen Corona Geimpfte weiterhin andere mit dem Virus anstecken können oder nicht. Deshalb gilt aktuell die offizielle Weisung, dass auch Geimpfte weiterhin Maske tragen müssen.

Das Beste, was man unter diesen Bedingungen für die Alten und Gebrechlichen tun könnte, wäre natürlich, alles zu tun, um unter fachlicher Aufsicht deren körpereigene Immunkräfte zu stärken, beispielsweise durch das richtige Obst, entsprechenden Gemüse und Nahrungsergänzungsmittel. Genau das hat jetzt ein chinesischer Wissenschaftler den Norwegern empfohlen. Warum ist man bei uns, im angeblich so fortschrittlichen Westen, noch nicht darauf gekommen? Hängt das womöglich damit zusammen, dass mit dieser einfachen, aber einleuchtenden Methode die mächtige Pharma-Industrie keine Milliardenprofite machen und ihre «Corona-Politiker» sich nicht als «Krisenmanager» profilieren können?

Kommen wir nun aber zu den wissenschaftlichen Berichten über potentielle Langzeitfolgen der neuartigen COVID-19-Impfstoffe, die leider von Politikern und ihren beratenden Experten, den Pharmedebatten und deren Presseleuten bisher tunlichst ignoriert worden sind. Ob das aus Nachlässigkeit oder in gutem Glauben geschah oder, um unnötige Panik in der Bevölkerung zu vermeiden, oder in verbrecherischer Absicht oder zwecks Profitmaximierung oder zwecks Legitimierung der staatlichen Eingriffe in die Grundrechte der Bürger zur Schaffung eines Polizeistaates vor dem Hintergrund der seit Oktober 2019 sich wieder zuspitzenden Finanz- und Bankenkrise, ist nicht eindeutig klar. Das soll jede(r) selbst beurteilen, indem man die Augen aufhält und alles hinterfragt – erst recht, wenn jemand kommt und sagt: «Vertraut uns, wir kommen von der Regierung!»

Die Ergebnisse einer Studie von amerikanischen Wissenschaftlern, die jüngst im «International Journal of Clinical Practice» veröffentlicht wurde, ergaben, dass genügend Literatur zur Verfügung steht festzustellen, dass COVID-19-Impfstoffe das Risiko für schwerere Krankheiten erhöhen und dass die Empfänger vor der Impfung über alle Risiken informiert werden sollten – was offensichtlich nicht geschieht. Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass Impfstoffe die COVID-19-Krankheit durch antikörper-abhängige Verstärker (antibody-dependent enhancement; ADE) verschlimmern können und dass diese Risiken in klinischen Studienprotokollen und Zustimmungsförmularen geheim gehalten werden.

Durchgeführt wurde die Studie von Timothy Cardozo vom Department of Biochemistry and Molecular Pharmacology, NYU Langone Health, New York und von Ronald Veazey von der Division of Comparative Pathology, Department of Pathology and Laboratory Medicine, Tulane University School of Medicine, Tulane National Primate Research Center, Covington, Louisiana.

Die Wissenschaftler überprüften veröffentlichte Literatur, um präklinische und klinische Evidenz zu identifizieren. Klinische Studienprotokolle für COVID-19-Impfstoffe wurden ebenfalls überprüft, um festzustellen, ob Risiken ordnungsgemäss offengelegt wurden. Dabei kamen die Wissenschaftler zu dem Schluss, dass Menschen, die COVID-19-Impfstoffe erhalten, ein höheres Risiko haben, schwerere Krankheiten zu bekommen als diejenigen, die nicht geimpft sind. Die Studie kommt ferner zu dem Schluss, dass diese Tatsache in Protokollen und Zustimmungsförmularen für klinische Studien geheim gehalten wird. Wörtlich heisst es:



«COVID-19-Impfstoffe, die neutralisierende Antikörper hervorrufen sollen, können Impfstoffempfänger für schwerere Krankheiten sensibilisieren, als wenn sie nicht geimpft wären. Impfstoffe gegen SARS, MERS und RSV wurden nie zugelassen, und die bei der Entwicklung und Erprobung dieser Impfstoffe gewonnenen Daten deuten auf ein ernsthaftes mechanistisches Problem hin:

Dass Impfstoffe, die empirisch nach dem traditionellen Ansatz entwickelt wurden (bestehend aus der unveränderten oder minimal modifizierten Coronavirus-Virusspitze, um neutralisierende Antikörper hervorzurufen) und aus Protein, viralem Vektor, DNA oder RNA bestehen können unabhängig von der Verabreichungsmethode die COVID-19-Krankheit durch antikörperabhängige Verstärker (ADE) verschlimmert werden.

Dieses Risiko wird in protokollierten klinischen Studien und Zustimmungsf formularen für laufende COVID-19-Impfstoffstudien derart verschleiert, dass ein angemessenes Verständnis des Patienten für dieses Risiko unwahrscheinlich ist, wodurch eine wirklich informierte Zustimmung der Probanden an diesen Studien verhindert wird.»

Die Wissenschaftler empfehlen daher, diese Risiken von ADE den zu Impfenden offenzulegen. Das könnte vielleicht auch erklären, warum vor allem das besser geschulte medizinische Personal bezüglich der COVID-19-Impfungen besonders skeptisch ist. Sie haben sicherlich einen Wissensvorsprung, welcher der Masse von Impf-Gläubigen fehlt.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

Anmerkung der Redaktion: In einer vorherigen Version des Artikels hiess es fälschlicherweise im Teaser, dass in Norwegen «Impfungen für die Alten ausgesetzt wurden». Wie im Artikel jedoch selbst richtig beschrieben, warnt das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit lediglich vor den potentiellen «schwerwiegenden Folgen» einer Impfung für «gebrechliche, ältere Leute» und empfiehlt eine Abwägung, da der Nutzen einer Impfung für diejenigen, «die ohnehin eine sehr kurze Restlebenszeit haben, marginal oder irrelevant» sein kann.

Quelle: <https://de.rt.com/meinung/111970-ohne-karte-bei-nacht-und-nebel-durch-die-covid-klippen/>

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2021 bei «Billy» Eduard Albert Meier, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf [www.FIGU.org](http://www.FIGU.org) durch:

«Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2021 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz